

# Merseburger Kreisblatt.



**Abonnementspreis:** Vierteljährlich bei den Aus-  
trägern 1,20 M., in den Ausgabeorten 1 M., beim  
Postbezug 1,50 M., mit Beleggeld 1,20 M. Die  
einzelne Nummer wird mit 16 Pfg. berechnet.  
Die Expedition ist an Wochentagen von früh  
7 bis abends 7, an Sonntagen von 8<sup>1/2</sup> bis 9 Uhr  
geöffnet. — Sprechstunde der Redaktion abends  
von 6<sup>1/2</sup> bis 7 Uhr. — Telefonruf 274.

**Insertionsgebühren:** Für die 6 gespaltene Korpus-  
zeile oder deren Raum 20 Pfg., für Private in  
Merseburg und Umgegend 10 Pfg. Für periodische  
und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung.  
Komplizierter Satz wird entsprechend höher berechnet.  
Notizen und Kleinanzeigen außerhalb des Inlandenteils  
40 Pfg. — Sämtliche Annoncen-Bureaus nehmen  
Insertate entgegen. — Telefonruf 274.

## Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokalnachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 293.

Mittwoch, den 15. Dezember 1909.

149. Jahrgang.

### Bekanntmachung.

Im Anschluß an meine Kreisblatt-Bekannt-  
machung vom 10. Dezember ds. Jrs. — ver-  
öffentlicht in Nr. 291 — teile ich mit, daß  
das Scharfschießen des 11. Bataillons des  
Füsilier-Regiments General-Feldmarschall  
Graf Blumenthal (Magdeburg.) Nr. 36  
am 15. und 17. ds. Mts. nur von 12 Uhr  
mittags bis 4 Uhr nachmittags und am  
18. d. Mts. von 9 Uhr vormittags ab statt-  
finden wird.

Merseburg, den 14. Dezember 1909.

Der Königliche Landrat.  
Graf v. Hausdoville.

### Klärung der innerpolitischen Lage.

Merseburg, 14. Dezbr.

Es waren gar Viele, die vor drei Jahren beim  
Antritt des Reichstages diesem keine lange  
Dauer vorher sagten, und sie haben Recht  
behalten, man kann eben Wasser und Feuer  
nicht zusammen tun. Die Freisinnigen be-  
fanden sich während der Block-Zera in einer  
ungewöhnlich günstigen Situation, eine  
Situation, die sie wahrscheinlich niemals  
wieder bekommen dürften, und wenn sie nicht  
ebenstandemaligen so viel Glück eingetretet  
hätten und trotzdem noch immer mehr be-  
gehrten, so wären sie wahrscheinlich heute  
noch Regierungs-Partei, denn Fürst Bismarck  
hatte eine solche Vorliebe dagegen, sich wieder  
mit dem Zentrum in Verbindung zu setzen,  
daß er den Freisinnigen gefällig war, soweit  
er nur immer konnte.

Damit ist es nun vorbei, den Herren  
war der Appetit zu stark gekommen, sodas  
schließlich die Konservativen verstimmt  
wurden.

Die Reichstags-Verhandlungen über die  
Erbkaiserthroner führten den Bruch der Block-  
Politik herbei, das Weitere ist bekannt.

Es haben nun im Laufe der letzten acht  
Tage zwei Momente sich abgespielt, welche  
die Situation weiter geklärt haben, das ist  
erstlich die Rede des national-liberalen Abge-  
ordneten Wessermann im Reichstage, worin  
ohne Schminke rund und glatt erklärt wurde,  
die National-Liberalen würden sich in nächster

Zeit nicht auf die Konservative, sondern auf  
die freisinnige Seite schlagen, und zweitens  
der konservativen Parteitag in Berlin.

Es gab noch immer Hoffnungsreudige, die  
ein Wiederaufleben des Blocks ersehnten, ja  
selbst innerhalb der konservativen Kreise Ber-  
lins gab es solche Augenwischer — die Ver-  
handlungen auf dem Parteitage haben es  
mit aller Deutlichkeit erkennen lassen, daß  
man von einem solchen Wiederaufleben des  
Blocks absolut und unter keinen Umständen  
etwas wissen will, und der Berliner Außen-  
seiter ist mit einer Offenheit, die jeden  
Zweifel ausschließt, gesagt worden, daß von  
einem Block, wie er bis vorigen Sommer be-  
standen, auf konservativer Seite man nichts,  
aber auch gar nichts wissen wolle.

Diese Erklärungen auf dem Parteitage  
einerseits, und die Wessermann'schen Aus-  
führungen im Reichstage andererseits haben  
das nun noch einmal in der Öffentlichkeit  
fest gelegt, was schon seit Monaten de facto  
bestand.

Auf dem Parteitage sind dann noch einmal  
alle die unwahren Darstellungen, die sich seit  
Monaten in der liberalen Presse über das  
schwarz-blau-polnische Bündnis finden, richtig  
gestellt worden: Es ist nicht wahr, daß die  
Konservativen den Kanzler geküßigt, es ist  
nicht wahr, daß sie ein Bündnis mit dem  
Zentrum geschlossen, es ist nicht wahr, daß  
sie sich bei der Finanzreform geflissentlich  
von den National-Liberalen getrennt hätten,  
um mit dem Zentrum gemeinschaftliche Sache  
zu machen, das Letztere ist vielmehr erst ge-  
schien, nachdem der Abgeordnete v. Normann  
die Erklärung abgegeben hatte, wenn die  
National-Liberalen mit den Konservativen die  
Finanzreform zustande zu bringen keine  
Luft hätten, würden diese sie mit anderen  
Parteien fertig zu stellen suchen.

Wie ist nun die Partei-Konstellation  
heute?

Die National-Liberalen sind von den Kon-  
servativen abgetrennt, dies muß man als ein  
Definitivum hinnehmen, so bedauerlich das  
auch sein mag, doch auf dem konservativen  
Parteitage sind Worte der Versöhnlichkeit ge-  
sprochen worden, und die Konservativen wären  
gewiß gern bereit, den National-Liberalen die

Hand weit entgegen zu strecken — sie können  
das umso eher, als bindende Abmachungen  
mit dem Zentrum in keiner Weise bestehen —  
aber es ist bedauerlicher Weise auf national-  
liberaler Seite wenig oder gar keine Neigung  
vorhanden, sich zu verständigen. Die Situation  
hat tatsächlich Verhängnis mit der im Jahre  
1879, als Fürst Bismarck die Aeußerung vom  
„An die Wand drücken“ tat. Es ist zur Zeit  
schwer ersichtlich, welche praktische Politik die  
National-Liberalen in nächster Zeit einschlagen  
wollen, eine bloße Negation im Verein mit  
den Freisinnigen bringt sie nicht vorwärts, sie  
können höchstens den Konservativen, die durch  
ein Verlassen der National-Liberalen zum  
Zentrum geradezu hingedrängt werden,  
Schwierigkeiten bereiten, aber eine öde Negation  
in Gemeinschaft mit den Freisinnigen und  
Sozialdemokraten, steht den National-Liberalen  
nach ihrer ganzen Partei- und Parlaments-  
Geschichte schlecht zu Gesicht.

Und die nächsten Reichstags-Wahlen?

Die Resultate in Sachsen und in Baden  
sollten doch darüber genügend Klarheit ge-  
schafft haben, daß der liberale Sturmhauf  
gegen die Konservativen nur den Sozialde-  
mokraten zugute kommt. Sollten sich diese  
auf freigelegenen Dingen nun auch für  
Preußen wiederholen? Das hiße doch, das  
Vaterland in eine Krise mit Gewalt hinein-  
treiben, deren Schwere sich heute noch gar  
nicht übersehen läßt, sondern sich erst erkennen  
lassen wird, nachdem sich diese Wahlen voll-  
zogen haben. Dann dürfte die Neue wohl  
zu spät kommen.

Wer, wie in Koburg, die Sozialdemokraten unter-  
drückt, um die National-Liberalen zu verdrängen,  
oder wie in Landshut, den Sozialdemokraten  
unterstützt, um den Konservativen zu ver-  
drängen — in beiden Fällen ist das seltsam  
der Freisinnigen geschick — auf den ist bei  
den nächsten Wahlen für den vaterländischen  
Kandidaten nicht zu rechnen. Aber auf die  
national-liberalen Stimmen wird man noch  
immer hoffen dürfen.

Wehr wie je, wird es bei den nächsten  
Reichstagswahlen auf jede einzelne Stimme  
ankommen, die für einen vaterländisch ge-  
sinnten Kandidaten abgegeben wird.  
Möchte es noch nicht zu spät sein, daß die

National-Liberalen sich den Konservativen  
wieder nähern. Möge das Wort Bismarck's  
aus früheren Jahren, das er an den  
schwankend gewordenen Bennigsen richtete,  
ins Gedächtnis zurück gerufen werden: „Laß  
nicht vom Zinken dich umgarnen“.

Die Zeiten, denen wir entgegen gehen,  
sind viel zu ernst, als daß man es auf  
irgend welche gewagte Experimente an-  
kommen lassen könnte, die Stunde wird  
kommen, in der wir jede einzelne Wähler-  
Stimme dringend benötigen, um der roten  
Flut zu wehren.

### Reichstag.

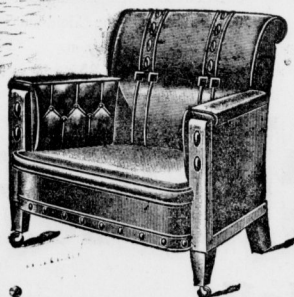
\* Berlin, 13. Dez.

In der heutigen Sitzung des Reichstages  
hielt zunächst Reichskanzler v. Bethmann-  
Hollweg eine längere Rede über die  
Elsaß-Lothringische Frage.

Nachdem Johann der Abg. Schrader ge-  
sprochen, ergriff das Wort

Abg. Gans Edler zu Putlig (L.)  
Ich möchte zunächst Verwahrung einlegen  
gegen eine Aeußerung, die am Freitag seitens  
des Abg. Scheidemann gefallen ist. Er hat  
nach dem kenographischen Bericht gesagt:  
„Sie kennen die preussische Geschichte gut  
genug, um zu wissen, daß der Wortbruch eine  
der erhabensten Traditionen der Hohenzollern  
ist.“ Ich lege hiermit dagegen Verwahrung  
ein und halte es für schmachvoll, daß im  
deutschen Reichstage derartiges gesagt werden  
kann. (Stürmischer Beifall rechts. Gelächter  
der Sozialdemokraten.) Es muß verhindert  
werden, daß derartige strafbare Majestäts-  
beleidigungen hier ausgesprochen werden können  
(Sechste Zustimmung bei den bürgerlichen  
Parteien, lärmende Juriste der Sozialdemo-  
kraten; Ledebour ruft: Das ist historische  
Wahrheit! Stürmische Pfui-Stufe rechts, auf  
die die Sozialdemokraten wieder mit lärmenden  
Zurufen antworten. Der Präsident schaft  
mit der Glocke Ruhe.) Glauben Sie nicht,  
daß Sie damit das erreichen, was Sie wollen  
(Gelächter der Sozialdemokraten), denn die  
preussischen Könige sind mit dem preussischen  
Volke so eng verbunden, daß Sie mit  
ihrem Terrorismus nicht durchkommen  
werden. (Beifall rechts. Gelächter der Sozial-  
demokraten.) Der Reichskanzler hat mit

## Weihnachts-Ausstellung.



— Unsere diesjährige Weihnachts-Ausstellung —  
bietet in allen Abteilungen hervorragende aparte Neuheiten.

Spezialität:  
**Ledermöbel ; Luxus- und Ziermöbel**  
In den bequemsten, feinsten Modellen. In ausgesucht vor-  
nehmen Formen.

— Antike Schränke und Truhen. —  
Echte Perser-Teppiche und Kelims.  
Dekorationen nach eigenen Entwürfen.

## Gebr. Bethmann

Kunstmöbel-Fabrik

HALLE a. S. ■■■ Gr. Steinstr. 79

beehren sich zur zwanglosen  
Besichtigung ihrer schenswerten

## Weihnachts- Ausstellung

... höflichst einzuladen. ...

Recht bedauert, daß große Parteien ihre Gesichte und Ziele ganz vergessen haben. Wir wollen mit helfen und arbeiten. Wir erkennen an, daß der Liberalismus im Laufe der Jahrhunderte große Aufstiege erfüllt hat. (Hört! Hört! links.) Wir gestehen auch zu, daß er heute in der Tat ein Factor geworden ist, der nicht ausgelassen werden kann. (Lebhaftes Hört! Hört! links.) Wir verlangen aber Gleichberechtigung. (Zustimmung rechts.) Diese haben Sie bisher uns noch nicht gewährt.

Abg. Dr. Franke-Mannheim (Soz.): Ich begreife wohl, daß dem Herrn v. Bülow Brandenburg-preussische Geschäftserinnerungen peinlich sind, denn seine Ahnen haben zu Zeiten der Dautzows den Hohenzollern Josephin sogar hängen wollen. Wäre dies geschehen, dann hätten wir nicht nur Preußen und das Deutsche Reich nicht, sondern — schrecklich zu denken — auch die ganze Siegerallee nicht. (Große Gelächter.) Noch vor kurzem haben die leitenden Männer der Regierung, hohe wie allerhöchste, zuviel geredet. Heute beschweren wir uns darüber, daß wir eine nichtsagende Regierung haben. Die durch die Reichsverfassung festgelegte Verantwortlichkeit des Kanzlers ist ein Halbfabrikat. Die Behandlung der ganzen auswärtigen Politik hätte dem Reichskanzler doch Herrn von Schoen überlassen und uns, wenn er sich auch noch so sehr als Behlring fühlt, nicht diese Selbstverständlichkeiten erzählen sollen, die für alle Zeiten und Völker passen. Wir hätten gern etwas über die Abgebung von Kauhschou gehört; die 110 Millionen, die wir dort hineingesteckt haben, könnten wir gut für die Heilungsvorrichtung draussen. Wie steht es mit den dem Fürsten Bülow gegebenen Garantien und mit den Staatsreisen des Kaisers, bei denen Schnellzüge ausfallen müssen? Das Verhältnis zwischen Zentrum und Konserverativen kann nicht enger sein als jetzt, und Herr Gröber hat seine Ueberzeugung der veränderten politischen Situation prompt angepaßt. Ich erinnere ihn an das im Dome zu Speyer zwischen der Sozialdemokratie und dem Zentrum abgeschlossene Bündnis. Jetzt will das Zentrum sich als Wall und Damm gegen die answühlende rote Flut in Empfehlung bringen. Die Bekämpfung des Zentrums werden wir uns immer zur Aufgabe machen, solange es sich als eine Junterpartei unter kirchlicher Führung darstellt.

**König Leopold von Belgien auf dem Sterbelager.**

Paris, 13. Dez. Dem „Matin“ wird folgende aus Brüssel telegraphiert: Gegen Mitternacht schlief der König ruhig ein. Die Ärzte blieben am Krankenbett. Im Palais zu Laeken ist das Personal aufgeblichen, obgleich man den Eintritt des Todes noch nicht sofort erwartete. In Hofkreisen herrscht lebhaftere Erregung. Prinz und Prinzessin Albert haben im Schloß Laeken einen kurzen Besuch gemacht, haben aber nicht die Gemächer des Königs betreten. Einer Depesche aus Brüssel zufolge ist ein tödlicher Ausgang wahrscheinlich erst in 48 Stunden zu erwarten. Eine Persönlichkeit des Hofes, der Privatsekretär des Königs, und ein Minister, der aber nicht genannt wird, haben sich in diesem Sinne ausgesprochen.

Brüssel, 13. Dezbr. Einem heute vormittag 9 1/2 Uhr ausgegebenen Bulletin zufolge ist der Gesundheitszustand des Königs, der die Nacht ruhig verbracht hat, nicht besser geworden. Wenn eine Besserung zum Besseren nicht in aller nächster Zeit eintritt, wird eine Operation notwendig werden. Der Pater von Laeken ist im Schloß anwesend, um dem König im Falle einer Verschlimmerung die Absolution zu erteilen.

**Der frühere Kultusminister Holle †.**

Essen (Ruhr), 13. Dezbr. Der frühere Kultusminister Holle ist gestern mittag in Godesberg gestorben. Geboren am 27. Juni 1855 zu Schwelm, kam Dr. Holle nach dem Besuche des Gymnasiums in Umsberg und dem Universitätsstudium im Mai 1878 als Referendar an das Appellationsgericht zu Hamm, wurde im Januar 1883 Gerichtsassessor und noch im selben Jahre zur landwirtschaftlichen Verwaltung beurlaubt. Im August 1894 schied er endgültig aus dem Justizdienst und wurde Spezialkommissar in Söftr, wo er 1899 zum Regierungsrat aufstiege. 1890 trat er als Hilfsarbeiter in das Landwirtschaftsministerium, wo er 1892 zum Geh. Regierungsrat und Vortragenden Rat, 1895 zum Geh. Oberregierungsrat ernannt wurde. 1900 ward er unter Befassung seines Titels und Ranges aus dem Staatsdienst entlassen, um Landes-

auptmann in Münster zu werden. Im Dezember 1904 lehrte er als Unterstaatssekretär im Ministerium der öffentlichen Arbeiten nach Berlin zurück. 1906 wurde er stellvertretender Bevollmächtigter zum Bundesrat.

Als Nachfolger Studis übernahm er im Juni 1907 die Leitung des Kultusministeriums. Schon im Herbst 1908 erkrankte Dr. Holle und war seitdem beurlaubt. Am 14. Juli 1909 wurde sein Gehalt und Dienstentlassung unter Befassung des Titels und Ranges eines Staatsministers und unter Verleihung des Roten Adlerordens erster Klasse mit Ehrendiener genehmigt. Der Verstorbene war Ehren doktor der philosophischen Fakultät der Universität Münster. Im Oktober 1889 war ihm die Rettungsmedaille verliehen worden.

Berlin, 13. Dez. Der Kaiser hat an die Witwe des verstorbenen Kultusministers Holle folgendes Beileidtelegramm geschickt: „Mit aufrichtigstem Beileid habe ich die schmerzliche Nachricht von dem Ableben Ihres auch von mir hochgeschätzten Gatten erhalten. Ich betraue mich Ihnen in dem früh Heimgegangenen einen vortheilhaftesten Mann, der ohne die tödliche Krankheit, die ihn dahintrastete, mit dem Vaterlande noch ausgedehnte Dienste hätte leisten können. Seien Sie meiner herzlichen Teilnahme versichert.“ Wilhelm, I. R.

**Politische Uebersicht.**

Deutschland Reich. Berlin, 13. Dezember. (Hofnachrichten.) Se. Maj. der Kaiser hatte sich für gestern Abend beim Staatssekretär v. Schoen zum Souper angefangen und hörte im Laufe des heutigen Vormittags Borträe.

**Lothale.**

Merseburg, 14. Dezember. Vertheilen. Seine Majestät der Kaiser und Königin haben dem Regierungsrat und Baurat Stolze hieselbst den Charakter als Geheimrat Baurat Allergnädigst zu vertheilen geruht.

Städtisches. Uebermorgen, Donnerstag abends 6 1/2 Uhr, findet die Wahl eines Bürgermeisters statt. Hieran schließt sich die Beratung einer Reihe von Etats pro 1910 an, die gestern in der Stadtverordnetenversammlung der vorgelassenen Stunde wegen nicht mehr erledigt werden konnten. — Der Bericht über die gestrige Sitzung findet sich in der Beilage der vorliegenden Nummer.

**Vom Rathause.**

Merseburg, 14. Dezbr. Im Reichstage hat dieser Tage der Herr Reichskanzler ausgeführt, die wichtigste Aufgabe, die wir von jetzt ab zu erledigen hätten, sei die Ordnung unserer Reichsfinanzen, und in der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten erklärte der Herr Bürgermeister, die Aufwendungen, welche Merseburg für Schulzwecke zu machen habe, seien heute bedeutend höher als vor vier Jahren, und für die 11—12,000 Mark, die wir vom 1. April 1910 ab für höhere Gehälter der städtischen Beamten aufzubringen haben würden, sei Deckung nicht vorhanden. Es ist gut, daß so etwas einmal von kompetenter Stelle aus öffentlich ausgesprochen wird, denn wenn es nur in den Tageszetteln steht, so fehlt das amtliche Siegel darunter und mancher glaubt, die Zeitungsdredakteure schreiben so etwas nur aus egoistischen Motiven. Ach, wie glücklich wären sie, wenn sie von einem Ueberflus in unseren öffentlichen Kassen schreiben könnten, statt der Welt bekant zu geben, daß annähernd die Hälfte des Reingewinns eines industriellen Etablissements für öffentliche Ausgaben aufgewendet werden muß! Das Wort Etat deckt sich heute leider mit dem Begriff großes Defizit oder erhebliche Erhöhung der Steuer-Zuschläge, und das Unwillkommene dabei ist, daß es sich nicht um eine vorübergehende Erscheinung handelt, sondern um eine solche von Dauer. Ein Schauspiel für Bürger müßte es sein, wenn die Kapazitäten unserer Volkswirtschaftler — Kapazitäten in der Theorie — die Schmöller, Sombart, Brentano, Delbrück, Friedrich Naumann, freudlichst erlucht würden, nun einmal in der Praxis anzutreten und den Vorn ihrer Weisheit fließen zu lassen, wie wir unser chronisches Reichs-Defizit und unsere hohen Kommunalsteuer-Zuschläge los werden? Wahrscheinlich würde es auf den guten Rat hinaus kommen, auch die Hälfte des Reingewinns, wie jenes große Etablissement, für öffentliche Lasten aufzuwenden, denn es sei ja niemand gezwungen, als mittlerer oder kleiner Gewerbetreibender sein Dasein zu stiften, dem Streben, Millionär zu werden, und der Eigenschaft, es zu bleiben, seien ja keine

Schranken gesetzt, wer es als Geschäftstreibender nicht so weit bringe, wisse es eben nicht richtig anzufangen! — Ueber solche Antwort des Professor Jobbens entfiel ein allgemeines Schütteln des Kopfes, der erste Steuerzahler sagte: „Hem, hem, darauf die andern secundum ordinem.“

Nun ist es doch noch möglich, daß die neu gewählten Stadtväter, wenn sie zum ersten Male auf ihre künftigen Sessel losfeuern, mit dem Beschein aus „Bar und Zimmermann“ begrüßt werden: „Heil sei dem Tag, an dem Ihr seid bei uns erschienen“, denn — es ist ja noch nicht sicher, daß die „Genossen“ aus Rathaus kommen. Notabene: Selbst wenn ihre Wahlen für unglücklich erklärt werden, was wahr heintlich ist, so ist es andererseits auch noch nicht sicher, daß die bürgerlichen Wähler durch Geben gewählig, nun einig sein würden. In dieser Beziehung fängt man wirklich allmählich an, das Vertrauen zu verlieren, denn nachdem vor zwei Jahren die Wahlkampagne mit einer so unerfreulichen Dissonanz geendet und diesmal alles geschehen war, glatte Vorkommnisse zu vermeiden, muß in letzter Stunde der Zwist doch noch wieder hervorgehakt werden. Raunm glaublich, aber wahr! Wenn die „Genossen“ jetzt ausgehakt werden, bevor sie überhaupt eingehakt wurden, so wäre eine Witte, daß nun aber die bürgerlichen Kandidaten ganz sicher

gewählt würden, gewagt, und wer die Witte hoch riskierte, könnte unter Umständen sein gutes Geld los werden. Bei den Wahlen müssen die „Genossen“ immer „mögeln“ wie der „Herbe-Mateiler“ beim Roghband. Ohne „Mögeln“ tun sie's nicht, ob in Erfurt, Berlin oder Merseburg — unter Kameraden ist das ganz egal. Hier haben sie auch einige Gesinnungsgenossen an den Wahltag herant gemogelt, die gar nicht berechtigt gewesen wären zu wählen, aber das ist nicht einmal das Hauptstigma des Wahlprotestes, sondern — anscheinend wenigstens, — ist dies zu suchen in der fortgerietten Wählerliste. Steht die Liste einmal fest, so darf sie nicht mehr fortgeriet werden. Ege die ganze Wahl-Protet-Angelegenheit erledigt ist, dürfte wohl noch manche Woche vergehen, die „Genossen“ müssen sich vorläufig noch etwas gedulden, auch wer es sonst eilig hatte, als Nothilfe sich auf dem Rathause zu präsentieren, muß noch etwas warten, dagegen können jetzt wieder liebliche Räume von Stadtverordneten-Gerlichkeit Alle umgaulen, welche vor einigen Wochen einen Durchsturz erlebt hatten.

In den Schulvorstand der höheren Mädchen-Schule soll auch eine Dame berufen werden können. Die Auffassungen waren prinzipiell geteilt, die meisten Stadtverordneten neigten aber zu den Frauen. Gewiß war jener

**Für Weihnachts-Geschenke**

empfehle



**Seidenplüsch-Paletot**

mit imit. Fehfutter oder Serge und reichem Posamentenbesatz in allen Größen u. verschiedenen Längen  
Mark 95.— 68.— 52.— 40.—  
5% Rabatt.

24

**Samt-Jackett**

mit Schalkragen und neuartiger Verschürung, sehr kleidsame Form für junge Damen,  
Mark 45.— 35.— 25.— 17.—  
5% Rabatt.

10.50

**M. Schneider**

Leipzigerstr. 94 Halle, Leipzigerstr. 94.

Würgermeister eines weispreussischen Städtchens ungalant, der sagte, wenn die Frauen alle Rechte beanspruchten, müßten sie auch alle Verpflichtungen übernehmen und er werde sie demnach zu den Übungen der Pflichtenerwehrladen, aber bei aller Sympathie für das Erschließen aller möglichen Vorteile für die Frauen, möchte doch darauf gewarnt werden, die Grenzen zu überschreiten. Daß sie voreinst in den Ritzentrund in den

Schulvorstand ihren Einzug halten, dagegen wird sich schwerlich etwas Stichthaltiges vorbringen lassen, wenn sie aber erst in die Parlamente kommen, selbst in die Stadtparlamente, so wird sich dafür schwerlich Sympathie weiterer Kreise erweisen lassen. Sympathie höchstens vereinzelt, da sie fiderlich manchen interessanten und kurzweiligen Anlaß bieten würden, Betrachtungen vom Ratshause zu schreiben, ob aber Herr Frau en-

heim, der für Gleichberechtigung beider Geschlechter eintrat, damit einverstanden sein würde, daß der Rathsaussaal, wenn auch nur zeitweilig, den Charakter eines Frauenheims annähme, erachtet doch fraglich.

**Telegramme und letzte Nachrichten.**  
**Der Eisenbahnattentäter?**  
\* **Beuthen**, 14. Dez. Die im Schnellzuge überfallene Dame, eine Frau Stepenberg

aus New York, erkannte in einem gestern festgenommenen Fremden den Mann wieder, der den Überfall auf sie verübt hat.  
\* **Chemnitz**, 14. Dez. Auf der Leipziger Chaussee hat sich gestern Abend in der Nähe von Dorna ein schwerer Automobilunfall ereignet. Ein Automobil fußte mit einem Geschirso heftig zusammen, daß der Chauffeur auf der Stelle getötet wurde und der Besizer des Autos schwere Verletzungen davontrug.

**Marie Müller Nachf.**  
Inh. M. Merker und H. Sachse  
Kleine Ritterstr. 11. Kleine Ritterstr. 11.

**Kunstverein zu Merseburg.**  
Nachdem das vorjährige Geschäftsjahr abgelaufen ist, wird dem § 7 der Vereinsstatuten gemäß die **ordentliche Vereinsversammlung** auf **Freitag, den 17. Dezember 1909, nachmittags 6 Uhr** im Sitzungsaal des königlichen Schlosses anberaumt, zu welcher die Mitglieder des Vereins eingeladen werden.

**Richard Lots**  
Spezial-Geschäft  
feiner Papier-, Schreib-, Leder- u. Luxuswaren, Kunsthandl.  
Burgstrasse 7. Fernsprecher 291.

**Weihnachts-Ausstellung**  
ist eröffnet und empfehlen wir in größter Auswahl:  
**Lederhandschuhe** in Glacé, Mokka und Stepper (Watte Unter)  
**Stoffhandschuhe** in den modernsten Farben und Qualitäten (mit, Dänisch u. Futter)  
**Ball- u. Gesellschaftshandschuhe** in allen Längen in Leder, Stoff u. Seide.  
**Ball-Shawles** in Tüll, Chiffon, Kreppschöne und Seide  
**Ballmüsen** in reicher Auswahl.  
**Orenburger Shawles und Tücher** in weiß, schwarz und farbig  
**Sport-Mützen, Shawls u. Schleier**  
**Motor-Scarfs und Kragenschoner**  
**Schwarze Schürzen in Seide und Wolle** in den modernsten Dessins  
**Reiseplacids** in allen Preislagen  
**Gürtel aparte Neuheiten.**  
**Rüschen Rüschartons Fichus**  
**Schleifen Pfäffchen Kragen u. Krawatten**

**Tagessordnung:**  
1. Neuwahl des Vorstandes.  
2. Jahresbericht.  
3. Rechnungslegung für das Vereinsjahr 1908/9.  
4. Haushaltsplan für das Vereinsjahr 1909/10.  
5. Anträge.  
6. Vereinsverloosung.  
7. Sonderverloosung.  
**Der Vorstand.**  
J. A. Weisner.

Meine **:: Weihnachts-Ausstellung ::**  
ist eröffnet und bietet in diesem Jahre eine besonders reiche Auswahl in für Weihnachten passenden Geschenken. Ich lade zum Besuche derselben ergebenst ein und ist auch Nichtkäufern die Besichtigung gern gestattet. Meine Preise sind reell und billig und ohne Rabattberücksichtigung gestellt.

Begen vorgerückter Saison stellen sämtliche garnierte und ungar-nierte **Damen u. Kinderhüte** zu allerbilligsten Preisen zum Ausverkauf.  
1 Posten **Herren- u. Damen - Glacéhandschuhe**, solange der Vorrat reicht, Paar 1,50 Mk.  
**Feder-Boas, Gürtel** in Leder und Seide zu herabgesetzten Preisen.

**Kirchlicher Verein St. Maximi.**  
Donnerstag, den 16. Dezember, abends 8 Uhr in der „Reichskrone“  
**Familien-Abend.**  
Vortrag: Als Christus geboren ward (Herr Lehrer a. D. Schmeltzer.)  
Musikalische u. Gesangs-Vorträge.  
Gäste sind willkommen.  
**Der Vorstand.**  
Berthner, P.

**Operngucker Krimstecher** von vorzüglicher Wirkung.  
**Reisszeuge Thermometer** für Zimmer und Freie sowie gewerbliche Zwecke.  
**Barometer** verschiedenster Konstruktion, zuverlässige Ware,  
**Hygrometer**  
**Modell dampfmaschinen**  
**Schabonen**  
**Brillen u. Klemmer** in Gold, Doublé, Nickel, Stahl empfiehlt in grösster Auswahl  
**Otto Unbekannt,**  
Halle, Grosse Ulrichstrasse 1a.

Als praktische **Weihnachtsgeschenke** empfehle  
Brieftaschen | Luthertischchen | Brotkörbchen  
Zigarrenetuis | Nähkasten | Butterdosen  
Handtäschchen | Paneelbretter | Cakesdosen  
Portemonnaies | Rauchfischen | Fruchtschalen  
Spazierstöcke | Rauchservices | Rahmenservices  
Taschenmesser | Schreibzeuge | Zuckerdosen

**Photographische Apparate**  
zu Original-Fabrikpreisen sowie sämtliche Bedarfsartikel und Chemikalien empfiehlt  
**Adler-Drogerie**  
Wilh. Riechlich, Inh. Kurt Vogel, Eintragsplan.



Enorme Auswahl. Bescheidene Preise.  
**Spielwarenhaus Wilh. Köhler**  
Gotthardstrasse 5.

Meine diesjährige **Ausstellung** von **Ofenschirmen u. Kohlenkasten**, in separatem Zimmer, bietet ganz hervorragende belagene Sachen, sowohl in Form, als auch Malerei.  
Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet. (2847)  
**Otto Bretschneider,**  
Eintragsplan, II. Ritterstr. 5.

**Vorschuß-Verein zu Merseburg G. G.**  
mit beschränkter Haftung.  
Kassenabschluss für Monat November 1909.

Einnahme.		Ausgabe.	
fl.	§	fl.	§
Kassenbestand vom Monat		Geebene Vorschüsse	150 940,60
Oktober	20 364,73	Zurückgezahlte Anleihen	58 789,17
Rückzahlung auf gegebene Vorschüsse	122 107,45	Vereinskassentilgungen	—
Vorschuß-Zinsen	4 435,35	Bewaltungskosten	1 397,95
Aufgenommene Anleihen	54 179,37	Scheid.-Conto	8 742,21
Scheid.-Conto	8 500,—	Giro-Conto	26 663,80
Giro-Conto — Berlin	14 239,04	Laufende Rechnung	10 696,05
Laufende Rechnung — Berlin	1 908,—	Bank-Conto	61 357,85
Bank-Conto	53 782,16	Conto für Verschriebene	32 711,65
Vereinskassentilgungen	2 629,51	Summa:	351 203,28
Referendons	42,—	Mitteln Bestand:	13 004,63
Conto für Verschriebene	82 640,30		
Summa:	364 807,91		

**Künstliche Zähne, Plomben etc.**  
in tadelloser Ausführung  
Schonende Behandlung.  
Spezialität:  
**Zahnziehen fast schmerzlos.**  
**Willy Muder,**  
Merseburg, Markt 19.  
Inh.: Hubert Totzke.  
Zwei auf Wunsch auch **3 möbl. Zimmer** zu vermieten. Zu erfragen **Pöskstraße 8**

**Zum Feste** empfehle große Auswahl in **Christbaumschmuck u. Licht-haltern.** Nichttropfende **Baumlichter, Engelsgeläute, Weihnachtskarten, Parfüm- u. Seifenstäbchen.**  
**Elisabeth Müller,**  
Markt 25. (2817)  
**Prima Torfstreu**  
in ganzen Ladungen offeriert billigst  
**Walter Westram,**

**Kurt Karius, Brühl 4**  
empfiehlt als passende Weihnachts-geschenke zu sehr billigen Preisen: **Schreibwaren, Lederwaren, Spielwaren, Gesangbücher, Bilder- und Märchenbücher, Gesellschaftsspiele, Briefpapier** 5% Rabatt in Bankaltparmarken.  
**Pferde** zum Schlachten (1975) kauft  
**Reinhold Möbius,**  
Hofschlachtereim. elektr. Motorbetrieb.

# Otto Jobkowitz, Merseburg.

58 Telefon 58.

II Entenplan II

Renommierteste Bezugsquelle für gute Waren in überaus reichhaltigen Sortimenten bei äusserst niedrigster Preisberechnung.

## Als passende Weihnachtsgeschenke empfehle:

Einzelne Roben, pa. reinwollene Cheviots,  
Crépe etc.

Schwarze Kleiderstoffe,  
glatt und gemustert.

Blusenstoffe in Wolle, Halb- und Baumwolle.

Hauskleider in Lama, Halbtuch und Warp.

Hauskleider in Gingham und Kattun.

Kleiderbarchente.

Unterröcke in Calmuc, Barchent, Wolle, Moiré u. Lüstre.

Plaids u. Tücher in Himalaya, Lama, Zephir, Kaschmir.

Velour-Echarpes, Tücher jeder Art

Tändelschürzen in schwarz, farbig u. weiss, in Wolle, Seide und Baumwolle.

Wirtschaftsschürzen in gestreift und kariert Gingham, Satin Augusta etc.

Weisse Schürzen, neue chic Fassons.

Taschentücher in weiss und bunt.

Handtücher in weiss und bunt.

Handtuchstoffe. **Wischtücher.**

Tischdecken in Plüsch, Tuch etc.

Waschtischdecken, prima echtfarbige Qualitäten.

Bett-Bezüge in weiss und bunt.

Bett-Inlets in jeder Breite.

Bettdecken u. Betttücher in weiss und bunt.

Bettvorlagen und Felle.

Bettzeuge in weiss und bunt.

Gardinen vom Stück, weiss u. creme.

Reise- und Schlafdecken in Wolle und Halbvolle.

Pferdedecken in einfacher u. eleganter Ausführung für Männer und Frauen, weiss und bunt, in jeder Grösse.

Barchenthemden (bewährte Qualitäten).

Normalwäschefür Herren (bewährte Qualitäten).

Unterhosen, gewirkt u. gestrickt, vom einfachsten bis elegantesten Genre.

Jagdwesten in blau und braun.

Unterjacken in blau und braun.

Damenbeinkleider in Barchent und Hemdentuch.

Hemdentuche, nur Ia. Qualitäten.

### Borgezeichnete Handarbeiten und Tapifferie-Artikel.

Ein grosser Posten Kleider- und Seidenstoffe, um damit möglichst zu räumen, im Preise aussergewöhnlich **billig** eingestellt.

Weisse Wäsche **für Herren, Damen und Kinder.**

Elegante Neuheiten in Schürzen.

Beachtenswerte Gelegenheitskäufe und Weihnachts-Sonder-Angebote in allen Abteilungen.

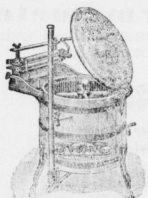
Neu aufgenommen: **Pflanzen-Daunen à Pfd. Mk. 1.00.**

## Gustav Rensch, Halle a. S., Poststrasse 4.

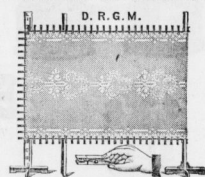
— Rensch-Passage. —

Grösste Auswahl schöner Geschenke.

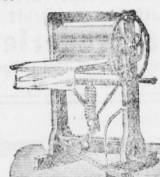
D. R. G. M.



Waschmaschine mit Untertrieb M. 38.—



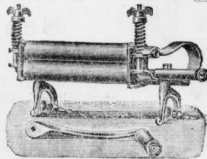
Bester Gardinenspanner m. Klammern. Kein Lüdiere der Wasche mehr. M. 15.—



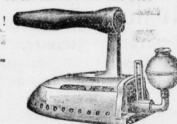
Swalziges Wäscherrolle M. 52.—



Spiritusplatte M. 7.—



Neu! Panzer-Wringmaschine. Untere Walze aus neuem Metall, bester Heissringer M. 25.—  
2 Jahre Garantie. Andere Systeme von M. 12.— an.



Spiritusplatte mit Regulierung, ff. vernickelt, M. 8.50.—

Praktische Geschenke.

Praktische Geschenke.

Wegen Aufgabe des Artikels

## Totalausverkauf

von Kleiderstoffen

zu fabelhaft billigen Preisen!

Um mein grosses Lager zu räumen, verkaufe zu **ganz billigen**

## Extrapreisen:

Schürzen aller Art  
Korsetts und Kinderleibchen  
Hüte für Damen u. Mädchen  
vorgez. und fertige Handarbeiten  
Cravatten u. Hosenträger.

Ferner empfehle in grosser Auswahl:

Strümpfe, Handschuhe, Tricotagen, Jagdwesten, Taschentücher, Damen- und Kinderwäsche, Herrenwäsche, Handtücher, Wischtücher, Betttücher, Hauben, Mützen, Gamaschen, Gürtel, Ballshawls, Ballhandschuhe etc.

Pflanzen-daunen neue Sendung 95 Pfg. Pfund

## G. Brandt,

Gotthardtstr. 25.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Mein Lokal ist durch Centralheizung angenehm erwärmt.

## Praktische Weihnachts-Geschenke

empfiehlt

### Otto Scholz Ww.,

Gotthardtstrasse 34.

Gotthardtstrasse 34.

Besonders mache noch auf mein grosses reichhaltiges Möbel-Lager aufmerksam.

(2814)

Suche per 1. Januar 1910 als II. Hypothek 2500. Land - Gasthof mit Feld. Offerten unter 2868 an Expedition des Blattes.

### Matulatus

zu haben in der Kreisblatt-Druckerei

## Halleische Straße 23

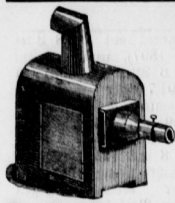
ist die hochherzogliche Wohnung per sofort, bezm. 1. Januar 1910 zu vermieten. Näheres durch den Sachverwalter **Fried. M. Kunth**, H. Ritterstr. 9.

Vom 20. ds. Mts. ab

Rotwein vom Saß à Pfr. 85 Pfg.

Bernhard Oeltzschner, Merseburg.





# Laterna Magika, Dampfmaschinen, Heißluftmotoren, Bilder und Modelle Taschenlampen.

Vorläufige Muster, soweit der Vorrat reicht, zu bedeutend herabgesetzten Preisen, empfiehlt

## Theodor Ebert, Mech. u. Opt.

5% Rabatt-Sparmarken. 5% Rabatt-Sparmarken.

Die diesjährige große

### Weihnachts-Ausstellung

enthält viele nützliche und praktische Weihnachts-Geschenke in:

Kurz, Leder, Spielwaren, Puppen und Luxusgegenständen,  
von den einfachsten bis zu den feinsten, in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.

## Albin Hentze, Halle a. S.,

2833) Schmeerstr. 34, nahe am Markt.  
5% Rabatt-Sparmarken. 5% Rabatt-Sparmarken.

## J. G. Knauth & Sohn

Entenplan 2, gegr. 1845  
empfehlen ihr außerordentlich großes reich sortiertes Lager in

### Pelzwaren

aller Art, Damen- und Herrenpelze, Mäffle, Colliers, Kragen, Mützen, Barotets, Fussaäcke, Fussaer, Pelzhandschuh, Ziegen- und Angorra-Decken.

Anfertigung elegant. Damen- u. Herrenpelze nach Maß bei billigster Preisberechnung.

## Osw. Rossberg Juwelier.

Mein ständiges Lager bietet in grosser Auswahl

### Weihnachts-Geschenke

zu allen Preislagen in aparten, modernen Mustern.

### Reinhold Steckner :: Bankgeschäft :: Halle a. S. •

Ferraf. 1902, 1903, 1904. gegründet 1855. *Dankeschreiben: Buchdruck.*

An- und Verkauf von Wertpapieren.  
Verschiedene Städte-, Provinz- und Kommunal-Obligations sowie *erlösnisse Hypothek*-bank-Pfandbriefe werden *provisionsfrei* abgegeben.  
Einfösung sämtlicher Zins- und Dividendenscheine sowie *ausgeloster und gestundeter Wert*. Besorgung neuer Zinschen- und Dividendenbogen.  
Aufbewahrung und Verwaltung sowie Beibehaltung von Wertpapieren, *Umläufen, Hypothek*-briefen oder sonstigen Wertstücken.  
Überwachung der Verlosung von Wertpapieren und Versicherung derselben gegen *Konvulsion*.  
Annahme verschlossener Depots.  
Vermietung eiserner Schrankfächer in der Stahlkammer unter *Mitverschlus des Mieters*.  
Gewährung von Krediten in laufender Rechnung.  
An- und Verkauf und Einzug von Wechseln, Anweisungen und Schecks.  
Annahme von Bareinlagen gegen Kündigung oder zur täglichen Verfügung *in provisionsfreien* Scheckverkehr. Schecks auf mein Haus werden an etwa 150 deutschen *Plätzen* *kontant* ausbezahlt.  
Ausstellung von Reise- und Kreditbriefen.  
• Offizielle Zahlstelle für das K. K. Oesterr. Postsparkassen-Amt in Wien. •

Mit vielem Dank für die freundlich und schon angefangenen Weihnachtsgaben, wie für die lebenswichtige Hilfe, bitte ich, die etwa den Kindern noch zugehenden Spenden von Sachen oder Geld, im Laufe dieser Woche mir zuzuschicken. Die Bescherung, zu der wir hierdurch herzlich einladen, findet Dienstag, den 21. Dezember, nachmittags 4 Uhr, im Saale der Altenburger Kleinfinderschule anstalt statt.  
Namens des Vorstandes:  
D. v. K a t h e n.

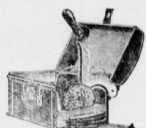
### Jagdverpachtung.

Die Jagdngung der Gemeinde Burgstaden soll **Donnerstag, den 30. Dezember ds. Jrs., nachmittags 6 Uhr** im Gasthause zu Burgstaden öffentlich meistbietend verpachtet werden. Die Bedingungen liegen vom 15. bis 29. Dezember d. J. in meiner Wohnung öffentlich aus. Einpfsche gegen diese Jagdbedingungen können während der Aushangfrist beim Kreis-Ausschuss in Merseburg erhoben werden.  
Burgstaden, den 13. Dezember 1909.  
Der Jagdvorsteher.  
W u s c h.

### Dresdner Christstollen

empfeht  
Conditor  
**Paul Elkner.**

Ein jedes  
**Weihnachtsgeschenk**  
ist der  
**Hygienische Brotkasten**



mit Schneidvorrichtung D. R. P., vereintgt Brotkassen u. Brotschneider in sinnreicher Weise, und hält das Brot stets sauber und frisch.  
Die Preise sind ganz bedeutend ermäßigt. (2852)

### Otto Bretschneider,

Eisenw.-Handlg. H. Ritterstr. 5.  
Wo kaufen Sie fortwährend **prima hausgeschlachtene Wurstwaren?**  
Nur bei  
**H. Lehmann, Viktualienhandlung,**  
Dammstraße 4.  
Jeden Donnerstag Schlachtefest.

Kein Rauchen der Öfen mehr!

450 000 fach erprobt!

Patentiert  
Hüten  
Sie sich vor Nachahmungen!  
Lieferung auch auf Probe.

Nur echt mit dem Warenzeichen Schmetterling.  
Vorzüglicher Ventilator!

Herm. Müller, Klumpnermeister.

# Pianinos

bester Qualitäten von Mk. 450.— an.  
10 Jahre Garantie; bequeme Zahlungen.

## Albert Hoffmann, Halle a. S.,

Leipzigerstrasse 56, am Riebeckplatz.

Vergessen Sie ja nicht, einen eleganten

farbigen 12 teiligen **Regenschirm**  
oder schönen eleganten  
**Directoire-Schirm**  
oder auch noch  
einen modernen **Spazierstock**  
mit auf den **Weihnachtstisch** zu legen.

Große Auswahl und billigste Preise.  
5% Rabattmarken  
in der Hof-Schirm-Fabrik  
**F. B. Keinzel,**  
Halle a. S.,  
untere Leipzigerstraße 98.  
Schirmbezüge in 1 Stunde.  
Feinen Kalender gratis.  
**M. 30.—50.000—**  
will ich zu günstigen Bedingungen auf Ackerhypothek auch zweifelhellig ausleihen. Off. sub. A. C. 277 an Rudolf Wofse, Magdeburg. (2845)

### Schicht's Bäckerei

Oberaltenburg 22.  
empfeht zum

### Weihnachtsteste

Freische Würnberger Lebkuchen — auf 1 M. — 25 Pf. Zugabe — eigenes Fabrikat.  
Freische Matronen-Lebkuchen eigenes Fabrikat.  
Sonntagsuchen, auf 3 M. — 1,50 M. Zugabe. Baumgebäd sowie Christstollen in jeder Preislage. Bestellungen auf Christstollen werden rechtzeitig erbeten.

### Kirchlicher Verein des Neumarkts.

Donnerstag, den 16. Dezember abends 8 Uhr, im Zugarten  
1. Gesehäftliche Mitteilungen.  
2. „Johanns Calvin.“  
Refer. P. Volt.  
Gäfte willkommen.  
Der Vorstand.  
Als passende **Weihnachts-Geschenke** empfehle  
**Garnituren**  
zur Nagelpflege.  
**Paul Florhelm,**  
Burgstraße 12. (2858)

# Wieder 3 Mark

am Wirtschaftsgelde gespart durch Gebrauch der wirklich empfehlenswerten Butter-Ersatzmittel

**Palmato** und **Manna**  
beste Pflanzenbutter-Margarine, in jeder Beziehung feinstes Kokosbutter gleich.  
das beliebteste Kokospfeseft zum Kochen, Braten u. Backen, von höchster Ausgiebigkeit.

In allen besseren Geschäften erhältlich

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine. — Druck und Verlag von Rudolf Heine, Merseburg.